

Peter von Buengner

Morphische Felder sind jetzt wissenschaftlich messbar!

Seit Ende der 70er Jahre wird an der Universität Princeton in den USA im Labor des Princeton Engineering Anomalies Research (PEAR) zum Thema Interaktion von Mensch und Maschine (engl.: mind-machine-interaction) geforscht. Bereits Ende der 80er Jahre konnte dort nach Ablauf umfangreicher Studien bewiesen werden, dass Dioden mit weißem Rauschen als Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine eingesetzt werden können. Seit 1998 scannen im Rahmen der Studie „Global Consciousness Project“ weltweit verstreut etwa 50 solcher Dioden mit weißem Rauschen nicht wie bisher nur das Bewusstsein von Individuen, sondern das globale Bewusstsein aller Menschen. Die Messergebnisse sind jetzt öffentlich zugänglich und zeigen synchrone Ausschläge aller Dioden bei weltweit Aufsehen erregenden Ereignissen wie z. B. beim Krieg im Irak, beim Begräbnis Lady Dianas oder auch beim Terroranschlag vom 11. September 2001 auf das World Trade Center in New York.

Maschinelles Gedankenlesen...

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit hat die Forschung an der amerikanischen Universität Princeton entdeckt, dass Maschinen und Computer, die eine Diode mit weißem Rauschen als Schnittstelle eingebaut bekommen haben, auf die Gedanken und das Bewusstsein derjenigen Personen reagieren, die sich mit ihnen verbinden. Die Verbindung zwischen Mensch und Maschine bzw. Computer ist drahtlos und beruht lediglich darauf, dass sich die Person auf die Kommunikation mit der Maschine gedanklich konzentriert.

Das bekannteste Experiment dieser Art wurde in den USA an der Universität Princeton über acht Jahre mit zweihundert Studenten (ohne besondere nachgewiesene PSI-Fähigkeiten) durchgeführt und bestand darin, dass die Studenten aufgefordert wurden bei Testläufen „+“ oder „-“ zu denken.

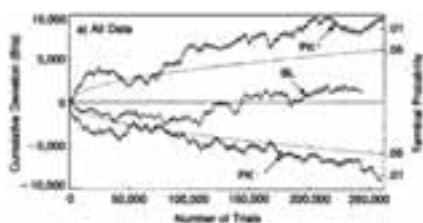


Abbildung 1

Die Auswertung aller Testdaten ergab, dass der Computer über die Diode mit dem weißen Rauschen registrieren konnte, was die Operanden während der jeweiligen Testläufe gedacht hatten und das dann auch korrekt anzeigte.

Das Global Consciousness Project (GCP)

Roger Nelson, der bis Mitte 2002 am PEAR Labor arbeitete, kam dann auf die Idee,



Abbildung 2

nicht mehr nur einzelne Bewusstseinsformen zu scannen, sondern zu überprüfen, ob es auch ein globales Bewusstsein gibt und ob auch das messbar ist. Seit Mitte 1998 verteilte er bis heute in wachsender Zahl ca. 50 Dioden mit weißem Rauschen um den Globus; dieses weiße Rauschen kann man sich in etwa wie ein Radio vorstellen, das zwischen zwei Sendern, also quasi auf das unregelmäßige Rauschen, eingestellt ist. Die Rohdaten dieses Rauschens werden von jedem Computer, an das eine dieser ca. 50 Dioden angeschlossen ist, einmal täglich per Internet an den Zentralrechner der Universität Princeton übermittelt.

Dort werden die Daten dann ausgewertet und vor allem beim Auftauchen von emotional bewegenden Ereignissen, die weltweit in den Medien und der Presse übertragen werden, auf statistisch signifikante Abweichungen überprüft.

Die Ergebnisse sind eindeutig:

Während vor dem Terroranschlag auf das World Trade Center der Ausschlag (Abbildung 3, rote Linie) erwartungsgemäß um die schwarze fluktuiert, löst das Eintreten der Katastrophe einen weit außerhalb des Zufallsbereichs liegenden Ausschlag aus, der weltweit synchron von allen 50 Dioden aufgezeichnet wird.

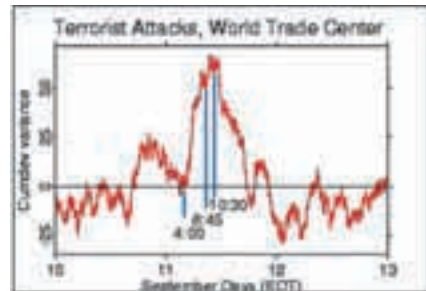


Abbildung 3

Morphische Felder

Handelt es sich dabei wirklich um ein morphisches Phänomen? Ist die Tatsache, dass das globale Bewusstsein weltweit synchron auf ein in allen Medien praktisch live übertragenes Ereignis reagiert, nicht lediglich ein Beweis dafür, dass wir eben alle auf gleiche Weise auf das Eintreten eines solchen Ereignisses reagieren? Die von Sheldrake postulierten morphischen Felder gehen von einer Verbindung jedes einzelnen Menschen mit dem morphischen Feld aller Menschen aus. Dieses Feld müsste aber auch dann weltweit synchron reagieren, ohne dass ein Ereignis von allen Menschen gleichzeitig bewusst wahrgenommen wird.

Dass das globale Bewusstsein auch ohne weltweite Medien und Fernsehausstrahlungen funktioniert, kann man daran erkennen, dass das globale Bewusstsein bereits um 4:00 Uhr alarmiert war (siehe Abbildung 3), also fast fünf Stunden, bevor das erste Flugzeug einschlug (8:45) und sechseinhalb Stunden vor Eintreffen des zweiten Flugzeugs (10:30). Da dieser Terroranschlag bis 8:45 Uhr weder den Behörden bekannt war noch in den Medien vorher darüber berichtet wurde, hat das globale Bewusstsein also schon ab dem Moment reagiert, in dem die Flugzeugentführer begonnen hatten, ihren Plan in die Tat umzusetzen! Das sind erste Beweise für das Vorhandensein morphischer Felder, die

alle Menschen offensichtlich auch dann verbinden, wenn die Wahrnehmung eines Ereignisses nur außersinnlich erfolgt.

Viele Ereignisse, die um den Globus gingen, wurden im Rahmen des Global Consciousness Project (GCP) auf statistisch hochsignifikante Abweichungen der 50 Dioden untersucht. Im Internet können unter <http://noosphere.princeton.edu/> alle Auswertungsergebnisse eingesehen werden. (Bitte schreiben Sie bei Fragen nicht die Universität Princeton an; das Projekt nutzt zwar den Zentralrechner der Universität Princeton, die Kontaktadresse ist aber der Direktor des GCP, Roger Nelson, unter der eMail-Adresse rdnelson@Princeton.EDU)

An dieser Stelle seien noch weitere bekannte Beispiele genannt, die im Vorfeld des Projekts ermittelt wurden (Abbildung 4 und 5):

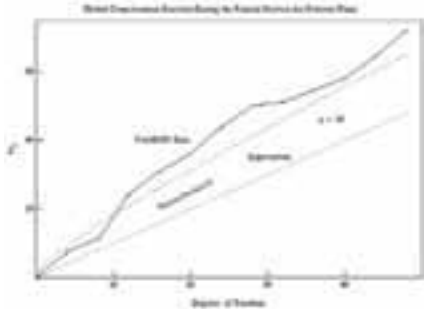


Abbildung 4: Die Begrüßungsfeierlichkeiten für Prinzessin Diana haben das globale Bewusstsein erregt

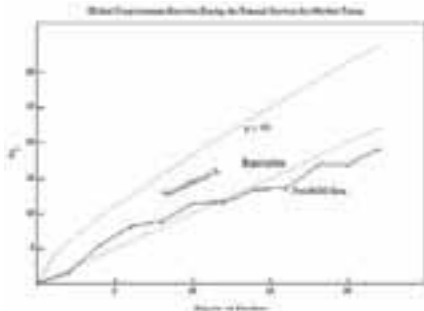


Abbildung 5: Das Begräbnis der eine Woche später im hohen Alter und eines natürlichen Todes gestorbenen Mutter Theresa wurde vom globalen Bewusstsein offensichtlich als „normal“ empfunden, die Computer registrierten keinen besonderen Ausschlag der Dioden.

Auch positive Ereignisse wirken auf das globale Bewusstsein

Anders als man bei Ansicht der Titelblätter von Zeitungen vermuten könnte, reagiert das globale Bewusstsein ebenso stark auf positive wie auf negative Ereignisse.

In den über vier Jahren, die im Rahmen des Global Consciousness Project bisher ausgewertet wurden, haben z. B. auch weltweite Feiertage sehr hohe Ausschläge der Dioden verursacht. An zweiter Stelle folgen Terroranschläge und Kriegsergebnisse.

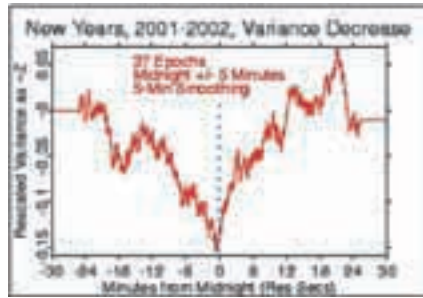


Abbildung 6: Die Grafik zeigt den Ausschlag am Sylvester 2001/2002.

Auch der Irak-Krieg spiegelt sich in den Messergebnissen wieder.

Niedrigere Reaktionen verursachen Naturkatastrophen, die vom globalen Bewusstsein offenbar auch dann als „normal“ angesehen werden, wenn sie große Katastrophen auslösen.

Die kleinsten Ausschläge werden bei Sportereignissen und bei politischen Geschehen wie Wahlen etc. gemessen!

Das Individual Consciousness Project (ICP)

Ausgehend von Forschungen des „Campus Studienzentrums für angewandte Naturheilverfahren“ in München wurde zeitgleich mit der Erforschung des Globalen Bewusstseins in den USA das individuelle Bewusstseinsfeld und später auch das individuelle morphische Feld untersucht. Wie auch in Princeton wurde hier die so genannte Diode mit dem weißen Rauschen eingesetzt. Der Unterschied zwischen den beiden Bewusstseinsprojekten besteht darin, dass das amerikanische Projekt weltweit ca. 50 Dioden aufgestellt hat, die sozusagen „vor sich hinrauschen“. Beim Global Consciousness Project wird das Rauschen an sich untersucht und dessen statistisch signifikante Veränderungen zeitlich mit Ereignissen von weltweiter Bedeutung abgeglichen.

Beim Individual Consciousness Project (ICP) wird durch eine Diode mit weißem Rauschen hingegen ein individuelles Bewusstseinsfeld gescannt und dabei das Rauschen der Diode mit Datenbanken vernetzt, die möglichst alle wahrscheinlichen Seinszustände des untersuchten Bewusstseins oder morphischen Feldes enthalten, damit dann der aktuelle Zustand des Bewusstseinsfeldes durch den richtigen Eintrag aus dieser Datenbank treffend beschrieben vom Computer angezeigt werden kann.

Beim am Anfang dieses Artikels beschriebenen Versuchsaufbau der Universität Princeton (PEAR-Labor) war die Diode mit ihrem weißen Rauschen auf gleiche Weise an eine Auswertungs-Datenbank gekoppelt und hat ebenfalls individuelles Bewusstsein gescannt. Dieser Ansatz wurde dann vom Münchener „Campus Studienzentrum für angewandte Naturheilverfahren“

„Es“ aufgegriffen; es wurden hier aber nicht mehr Datenbanken mit nur zwei Einträgen angekoppelt („+“ und „-“), sondern solche mit sehr viel mehr Einträgen. Während die amerikanischen Studenten beim PEAR-Labor in Princeton aufgefordert wurden „+“ oder „-“ zu denken, wird beim Individual Consciousness Project (ICP) ohne aktives Zutun gescannt.

„Es“ (das Bewusstsein) denkt (unbewusst) nämlich immer!

Das Ergebnis ist dann der Eintrag aus einer Datenbank, das so sehr dem Informationsgehalt des gescannten Bewusstseinsfeldes entspricht, wie das in den USA bei einem Bewusstsein, das „+“ denkt, durch die Anzeige von „+“ durch den Computer bestätigt wurde.

Solche Datenbanken können Informationen zu Glaubenssätzen, Affirmationen, Akupunkturpunkten, homöopathischen Mitteln, Belastungen etc. enthalten; die Diode zeigt ohne bewusstes menschliches Zutun selbständig an, welcher Datenbank-Eintrag dem gescannten Feld entspricht. Voraussetzung dafür sind – wie weiter oben beschrieben – Datenbanken, die möglichst alle wahrscheinlichen Seinszustände des untersuchten Bewusstseins oder morphischen Feldes enthalten, damit dann der aktuelle Zustand des Bewusstseinsfeldes durch den richtigen Eintrag aus dieser Datenbank treffend beschrieben vom Computer angezeigt werden kann.

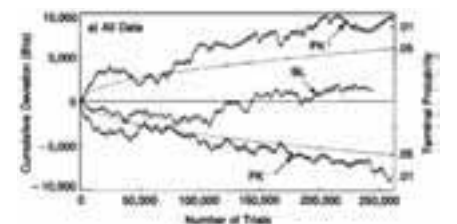


Abbildung 7

Die Diode mit dem weißen Rauschen ist die Schlüsseltechnologie für das Scannen von Bewusstsein und morphischer Felder.

So genannte Pseudo-Zufallsgeneratoren, die ohne Diode mit weißem Rauschen arbeiten, wird auf diesem Gebiet zwar auch eine gewisse Wirkung zugeschrieben, alle ernst zu nehmenden neueren universitären Forschungen, wie auch die hier beschriebenen Global und Individual Consciousness Projects, verzichten aber trotz höherer Kosten nicht auf diese bewährte Technologie.

Auch Tiere haben ein Bewusstseinsfeld

Dioden mit weißem Rauschen interagieren mit jeder Form von Bewusstsein. Da auch Tiere ein (Un)Bewusstsein haben, können auch deren „Gedankenfelder“ ausgelesen werden.

Ein schönes Beispiel dazu ist ein Experiment, über das Rupert Sheldrake in seinem Buch „Der siebte Sinn der Tiere“ auf Seite 322 berichtet:

Hierbei wurden Küken beim Schlüpfen auf einen Roboter konditioniert, der seinerseits mit einer Diode mit weißem Rauschen für seine Steuerung bestückt war. Die Küken so auf einen Roboter zu konditionieren, dass sie ihn für ihre Mutter halten, ist, wie Konrad Lorenz in seinem berühmten Versuch mit den Graugänsen gezeigt hat, sehr einfach: Der erste Gegenstand, den die Küken nach dem Schlüpfen als erstes in Bewegung sehen, wird für die Mutter gehalten.



Abbildung 8

Die Abbildung 8 repräsentiert den ersten Teil des Experimentes. Hier war der Käfig rechts leer, und der von der Diode mit dem weißen Rauschen gesteuerte Roboter bewegte sich überall in seinem Areal innerhalb der Umrandung. Die Linien entsprechen den Fahrwegen, die der Roboter zurücklegte.



Abbildung 9

Beim zweiten Teil des Experimentes wurden die Küken, die auf den Roboter konditioniert waren, rechts in den Käfig gesetzt. Wie an den Linien erkennbar, reichte das Bewusstsein der Ein-Tages-Küken (!) mit der Annahme, dass es sich beim Roboter um ihre Mutter handelt, aus, um den Roboter nunmehr immer in der Nähe ihres Käfigs zu halten.

Dieser sensationelle Versuch gibt zu denken, denn Ein-Tages-Küken wissen weder, was ein Roboter noch was eine Diode mit weißem Rauschen ist, noch wie diese Diode die Geradeaus-Rechts-Links-Bewegungen des Roboters auslöst. Es ist also der unbewusste Wunsch, die Erwartung der Küken, die über das Interface „Diode“ als Schnittstelle zwischen Bewusstsein und Maschine, letztlich den Roboter steuert.

Praktische Anwendungen

Beim Individual Consciousness Project wurde genau derselbe Mechanismus genutzt. Statt der Küken sind es hier aber Pflanzen, Seen, Felder, Häuser oder andere Objekte und statt eines Roboters mit einer Datenbank mit nur drei Einträgen,

nämlich geradeaus, rechts und links, ein Computerprogramm mit Datenbanken, die Lösungen für alle Störungen enthalten, die das untersuchte Objekt haben könnte. Die Forschung am „Campus Studienzentrum für angewandte Naturheilverfahren“ zeigt, dass Dioden mit weißem Rauschen auf diese Weise eingesetzt werden können und zuverlässig anzeigen, auf welcher Informationsebene, auf welcher Frequenz das untersuchte Bewusstseinsfeld gerade schwingt. Dass bei diesen Forschungen herauskam, dass nicht nur Menschen und Tiere, sondern auch Pflanzen und scheinbar „tote Materie“ über Bewusstseins- und morphische Felder verfügen, ist für den interessierten Leser sicherlich keine Überraschung.

Gott ist in Allem – er schläft in den Steinen, er atmet in den Pflanzen, er träumt in den Tieren und er erwacht im Menschen.

Alles hat ein eigenes Bewusstsein und dieses kann mit Hilfe der Dioden mit weißem Rauschen gescannt and ausgewertet werden.

Wissenschaftlichkeit

Die Forschung am PEAR-Labor in Princeton in den USA, die von der Universität Frei-

burg in Deutschland wie auch das eingangs beschriebene „Global Consciousness Project“ sind seriöse, wissenschaftlich durchgeführte Studien. Princeton darf als eine der führenden Universitäten auf dem Gebiet der Physik betrachtet werden. Hier lehrte Einstein, als er aus Deutschland auswanderte, hier lehrte Wheeler, einer der bedeutendsten Physiker der letzten Zeit. Was von hier kommt, muss ernst genommen werden.

Das „Campus Studienzentrum für angewandte Naturheilverfahren“ in München ist eine private Institution. Ob das Entgegenhalten des fehlenden universitären Ranges dieses Studienzentrums auf Dauer in der Lage sein wird, die wertvollen Forschungsergebnisse des „Individual Consciousness Project“ zu disqualifizieren, wird die Zeit zeigen und hat das zu einem gewissen Grad auch schon getan.



Anschrift des Autors:

Peter von Buengner
Marxweg 4
82054 Altkirchen bei München
info@m-tec.ag



Abbildung 10